

# Aggression im Straßenverkehr

**gefühlte oder echte Aggression**

---

---

# Agenda

1. Psychologische Definition von Aggression im Straßenverkehr
2. Beispiele aggressiver Verhaltensweisen im Straßenverkehr
3. Psychologische Theorien zur Erklärung von Aggressionen
  - 3.1 Biologische Ansätze (Evolutionäre Psychologie)
  - 3.2 Frustrations -Aggressions -Hypothese
    - 3.2.1 Fundamentaler Attributionsfehler
  - 3.3 Integrative Modelle
4. Maßnahmen, die helfen können, die oft hitzigen Auseinandersetzungen im Straßenverkehr zu entschärfen

# Zu klärende Fragestellung

Wie können wir im Verkehrsraum besser miteinander auskommen, statt gegeneinander?

Das ist die zentrale Frage unseres Verkehrsforums in Rendsburg. Wir diskutieren, wie Verkehrsplanung und intelligente Maßnahmen helfen können, die oft hitzigen Auseinandersetzungen im Straßenverkehr zu entschärfen – bevor sie entstehen.







# Biologische Ansätze (Evolutionäre Psychologie)

- Aggression dient auf allen Stufen der Evolution ursprünglich der Erhaltung der Art.
- Die Grundlagen für aggressives Verhalten sind in der genetischen Ausstattung des Menschen festgelegt. Dabei ist von individuell unterschiedlichen Dispositionen für aggressives Verhalten auszugehen
- Ein Aspekt aggressiven Verhaltens ist die Konkurrenz um Ranghierarchien.
- Ein weiterer Aspekt ist das natürliche Territorialverhalten. Jeder Mensch beansprucht einen als notwendig erlebten Eigenraum. Derjenige, welcher diesen „personal space“ betritt, wird als potenzieller Aggressor verstanden und entsprechend empfangen

# Biologische Ansätze (Evolutionäre Psychologie)

Aggressivität ist trotz kulturellem Überbau ein die moderne Gesellschaft allzeit und überall begleitendes Phänomen. Wenn der Straßenverkehr als Spiegel der Gesellschaft davon verschont bliebe, wäre dies verwunderlich.





# Frustrations - Aggressions - Hypothese

Frustration ist eine schmerzliche Vereitelung subjektiv bedeutsamer Ziele.

Frustration ist im Straßenverkehr ein allgegenwärtiges Phänomen. Je dichter der Verkehr, desto größer die Wahrscheinlichkeit, dass das **Vorankommen des Einzelnen behindert** wird.

Das Vorankommen hat für den Verkehrsteilnehmer subjektiv meist hohe Priorität, ist also von besonderer Wichtigkeit. Wenn es behindert wird, nimmt die Person dies als Vereitelung eines zentralen Anliegens, eben als Frustration, wahr und reagiert aggressiv.

















Früher war nicht alles besser

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

<https://www.youtube.com/watch?v=pOY78K5PGEw>